

Inhalt

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	11
1. Einleitung: Die Übertragung der Staat-Proxy-Logik auf den Cyberspace	15
1.1 Autokratien und Demokratien: unterschiedliche Proxy-Nutzung im Cyberspace?	15
1.2 Bisheriger Forschungsstand zu Proxys im Cyberspace	19
1.3 Vergleich konventioneller und Cyberproxy-Funktionslogiken	26
1.4 Staatliche Cyberproxy-Nutzung als rein offensives Metier?	28
1.5 Bisheriger Forschungsstand zum Attributionsproblem im Cyberspace	29
1.6 Forschungsdesign	31
2. Der neue Liberalismus zur Erklärung staatlicher Außenpolitiken	35
2.1 Der neue Liberalismus als sozialwissenschaftlich-analytische Theorie	36
2.1.1 Normen und Werte als politische Leitlinien im ideellen Liberalismus	40
2.1.2 Der Primat der Wirtschaft im ökonomischen Liberalismus	43
2.1.3 Die Rolle nationaler Institutionenarrangements im republikanischen Liberalismus	45
2.2 Das Management asymmetrischer Interdependenzen aus Sicht des neuen Liberalismus: »Politicians still matter«	46
2.2.1 Verhandlungsmacht nach innen und außen	47
2.2.2 Sensitivität und Vulnerabilität im Cyberspace	49
2.2.3 Der strategische Handlungsspielraum autokratischer AnführerInnen	53
2.2.4 Der strategische Handlungsspielraum demokratischer AnführerInnen	57
2.3 Fazit: Der Cyberspace als regimetypenübergreifende Chance und Herausforderung zugleich	60
3. Ein liberales Erklärungsmodell staatlicher Cyberproxy-Strategien	63
3.1 <i>Why Cyberproxys Matter</i> : Das Attributionsproblem als asymmetrische Interdependenzsituation	64
3.2 Funktion und Art der Cyberproxys: Wer macht was?	67
3.2.1 Funktion und Art autokratischer Cyberproxys	67

3.2.2 Funktion und Art demokratischer Cyberproxys	71
3.3 Gesellschaftliche Präferenzkonstellationen als unabhängige Variable	75
3.3.1 Autokratien	75
3.3.2 Demokratien	77
3.4 Die nationale Cyberakteursumwelt als konditionierende Variable	78
3.4.1 Autokratien	79
3.4.2 Demokratien	80
3.5 Der Einfluss konventioneller Konfliktdynamiken als intervenierende Variable	81
3.5.1 Autokratien	81
3.5.2 Demokratien	83
3.6 Staaten und ihre Proxys: Die Suche nach dem perfekten Match	84
4. Das Mixed-Methods-Forschungsdesign	85
4.1 Methodische Herausforderungen im Bereich der Cyberkonfliktforschung	85
4.2 Der HD-CY.CON-Datensatz	88
4.2.1 Theoretische Annahmen und Implikationen	88
4.2.2 Allgemeine Kennzahlen zum Datensatz im Vergleich	100
4.3 Theoriegeleitete Fallauswahl mithilfe deskriptiver Statistik	100
4.4 Konzeptoperationalisierung im Rahmen eines strukturiert- fokussierten Vergleiches	103
4.4.1 Funktionen autokratischer Cyberproxys	104
4.4.2 Arten autokratischer Cyberproxys	105
4.4.3 Funktionen demokratischer Cyberproxys	106
4.4.4 Arten demokratischer Cyberproxys	107
4.4.5 Domesticke Präferenzkonstellationen	107
4.4.6 Die nationale Cyberakteursumwelt	112
4.4.7 Das allgemeine Konfliktniveau	113
4.5 Auswahl der Leitfragen	114
5. Die empirische Cyberkonfliktlandschaft von 2000–2019: Der HD-CY.CON-Datensatz	117
5.1 Cyberkonflikte und deren Darstellungen in russisch- und chinesischsprachigen Quellen	117
5.2 Regimetypespezifische Cyberproxy-Nutzungsmuster im HD-CY.CON	121
5.2.1 Kennzahlen offensiver Cyberoperationen im HD-CY.CON	124
5.2.2 Autokratische Fallauswahl: China und Russland im Vergleich	133
5.2.3 Kennzahlen politischer und technischer Attributionen im HD-CY.CON	141
5.2.4 Demokratische Fallauswahl: Die USA und Israel als <i>Best Cases</i>	148
5.3 Autokratisches Fallbeispiel I: China	149
5.3.1 Chinesische Cyberproxy-Operationen: Wer macht was?	150
5.3.2 Chinas Cyberakteursumwelt	176
5.3.3 Chinas domesticke Präferenzkonstellationen und der Einfluss des allgemeinen Konfliktniveaus	180
5.4 Autokratisches Fallbeispiel II: Russland	202
5.4.1 Russische Cyberproxy-Operationen: Wer macht was?	202
5.4.2 Russlands Cyberakteursumwelt	226

5.4.3 Russlands domestische Präferenzkonstellationen und der Einfluss des allgemeinen Konfliktniveaus	229
5.5 Chinesische und russische Cyberproxy-Nutzung im Vergleich	248
5.6 Demokratisches Fallbeispiel I: USA	254
5.6.1 US-Cyberattributionen: Wer macht was?	254
5.6.2 Die Cyberakteursumwelt der USA	269
5.6.3 Die domestischen Präferenzkonstellationen der USA und der Einfluss des allgemeinen Konfliktniveaus	272
5.7 Demokratisches Fallbeispiel II: Israel	297
5.7.1 Israelische Cyberattributionen: Wer macht was?	297
5.7.2 Israels Cyberakteursumwelt	306
5.7.3 Israels domestische Präferenzkonstellationen und der Einfluss des allgemeinen Konfliktniveaus	309
5.8 Amerikanische und israelische Cyberproxy-Nutzung im Vergleich	323
6. Befunde und Implikationen	331
6.1 Autokratien und ihre Cyberproxys	331
6.2 Demokratien und ihre Cyberproxys	333
6.3 Theoretische Implikationen	334
6.4 Anknüpfungspunkte für künftige Forschungsvorhaben	337
6.5 Policy-Implikationen	340
Literaturverzeichnis	345
Abbildungsverzeichnis	421
Tabellenverzeichnis	423

